

MOB

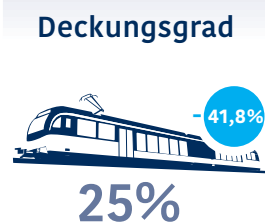
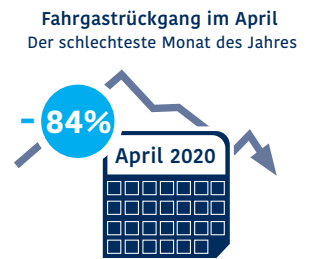
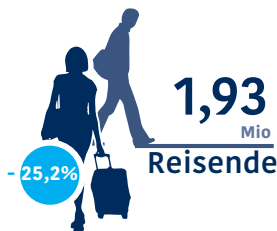
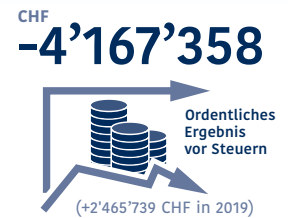
COMPAGNIE DU CHEMIN DE FER
MONTREUX OBERLAND BERNOIS

A photograph of a cleaning staff member in an orange uniform and a blue face mask, wearing white gloves and using a spray bottle to clean a wooden table in a train carriage. The carriage has ornate wood paneling, green patterned seats, and a window with a view of another train. A 'WC' sign is visible on the wall above the staff member.

Geschäfts- bericht

2020

Kennzahlen



Inhaltsverzeichnis

03
Vorwort Präsident
und Generaldirektor

04
Jahresverlauf

05
Chronologie eines verrückten Jahres

06
Verwaltungsrat

07
Direktion

09
Personenverkehr

11
Infrastruktur

13
Personalabteilung

15
Rollmaterial

17
Finanzen, Informatik,
Einkauf und Logistik

19
Marketing

21
QSU

22-44
Französische Version
des Geschäftsberichts

Der Finanzbericht ist hier nicht aufgeführt, da es sich um ein gesondertes Dokument handelt.

Vorwort Präsident und Generaldirektor

Werte Aktionäre,

Krisen bringen Dinge ans Licht; sie zeigen uns so, wie wir wirklich sind, ungeschminkt. Die Covid-Pandemie, welche die MOB ebenso wie alle anderen mit voller Wucht getroffen hat, liess ein gesundes und solidarisches Unternehmen zutage treten, das auch in der Not stark ist.

Wie immer ist es so, dass man den Zug entweder halb leer oder halb voll sehen kann. Lassen Sie uns mit «halb leer» beginnen: Wir stellen ohne grosse Überraschung fest, wie unglaublich hart 2020 aus wirtschaftlicher Sicht war. Nach dem Rekordjahr 2019 stürzte der Verkehrsertrag ins Bodenlose und fiel von 15,65 Millionen Franken auf 8,99 Millionen Franken, was einem Rückgang von mehr als 6,6 Millionen Franken (-42,5%) entspricht. Im April, auf dem Höhepunkt der Krise, musste die MOB sogar einen Fahrgastrückgang um 84% verschmerzen! Wer erinnert sich nicht an diese seltsame Stimmung mit leeren Perrons, verwaisten Zügen und geschlossenen Schaltern. Der von der Geschäftsleitung eiligst verabschiedete Sparplan erlaubte eine Senkung der Kosten. Viel mehr war ohnehin nicht möglich. Gleichzeitig mussten wir einerseits die Züge trotz allem fahren lassen und andererseits unseren Kunden davon abraten, sie zu benutzen. Die Zukunft des Unternehmens ist allerdings nicht in Gefahr. Um die Verluste auszugleichen, wird die MOB

Wie immer ist es so, dass man den Zug entweder halb leer oder halb voll sehen kann.

aus ihren Reserven schöpfen und die Unterstützung der Eidgenossenschaft und der Kantone in Anspruch nehmen.

Die Pandemie hat auch gezeigt, welche Bedeutung der Tourismus für den Fortbestand unserer Bahnlinien hat. Sie hat uns darin bestärkt, dass die gewählte Strategie voll ins Schwarze trifft. Mit dem Goldenpass Express (GPX) werden wir über ein touristisches Ausnahmeprodukt verfügen, das drei wichtige touristische Anziehungspunkte miteinander verbindet: Montreux, Gstaad und Interlaken. Es braucht nur noch etwas Geduld. Durch die Auswirkungen der Pandemie waren wir gezwungen, die Inbetriebnahme auf den 11. Dezember 2022 zu verschieben. Eine Entscheidung, die übrigens auf grosses Verständnis stoss.

Kommen wir nun zum «halb vollen» Zug, nämlich zum verdienten Lob an unsere Mitarbeitenden, die trotz des Gesundheitsrisikos immer noch treu ihren Dienst verrichten. Die Zahlen lügen nicht: Mit 4% liegt die Abwesenheitsrate unter dem Wert von 2019. Ebenso wie insbesondere das Pflegepersonal, dem allseits grosser Beifall gezollt wird, haben unsere Mitarbeitenden dafür gesorgt, dass das Land nicht stillsteht. Wir möchten deshalb ihren Einsatz würdigen und auch der Eidgenossenschaft und den Kantonen danken, die uns trotz der Krise weiterhin unerschütterlich den Rücken stärken und ihre Unterstützung in voller Höhe aufrechterhalten.

Es konnten zahlreiche Vorhaben realisiert werden, z. B. ein neuer Fahrplan, verbesserte Infrastruktureinrichtungen, umgestaltete Wagen und viele weitere Neuerungen, die hier unmöglich alle genannt werden können.

Um abschliessend noch einmal auf unser Grossprojekt, den Goldenpass Express, zurückzukommen: Dieses war noch nie so konkret wie jetzt. Das berühmte variable Spurwechselfeldgestell ist bereit zur Zulassung. Und alle, die das Privileg hatten, in den Stadler-Werkstätten in die ersten Wagen steigen zu dürfen, wissen: Uns erwartet ein aussergewöhnliches Abenteuer!



Georges Oberson, Generaldirektor
Pierre Rochat, Präsident

Jahresverlauf

1. Januar



Einführung der digitalen Lohnabrechnung im Einklang mit der Unternehmenscharta für nachhaltige Entwicklung.

17. Februar



Schaffung einer transversalen Arbeitsgruppe zur Erneuerung des Informationssystems Personenverkehr.

4. Mai



Beginn der Arbeiten zur Erneuerung der Bahnstrecke zwischen Borsalet und Flendruz. Die Sanierung des Bahnübergangs Les Combes steht ebenfalls auf dem Plan.

14. Mai



Austausch des bestehenden Kanals zwischen Saanenmöser und Halten. Dieses Projekt trägt in Anlehnung an ein neues Stahlgittersystem den Namen «Rügeli».

9-10. Juli



Entgegennahme der ersten sechs Wagen des Goldenpass Express bei Stadler.

1. August



Umstrukturierung des Bereichs Rollmaterial mit Schaffung der Einheit TeMPO (Technik, Methoden, Planung und Ordnung) für die Instandhaltung.

1. September



Inbetriebnahme von RailTech, dem Westschweizer Zentrum für Drehgestellinstandhaltung in Villeneuve.

1. September



Gründung des QSU-Kompetenzzentrums (Qualität, Sicherheit und Umwelt) mit Cédric Giller an der Spitze.

11. September



In den Abendstunden Entgleisung eines Wagens bei Rossinière. Keine Verletzten.

28. September



Erneuerung des Gleises und der Fahrleitung des Streckenabschnitts zwischen Zweisimmen und der Lenk. Unterbrechung des Bahnverkehrs bis zum 11. Oktober.

9. November



Ankündigung der pandemiebedingten Verschiebung der Inbetriebnahme des Goldenpass Express auf Dezember 2022.

13. Dezember



Schliessung des Schalters in Saanen, im Wesentlichen aus wirtschaftlichen Gründen. Die Arbeitsplätze bleiben erhalten.

13. Dezember



Inkrafttreten des neuen Fahrplans der MOB, der wichtigste Fahrplanwechsel der letzten zehn Jahre.



Chronologie eines verrückten Jahres

Historisch, surrealistisch, dramatisch: Das Jahr 2020 wird auf ewig von der Pandemie geprägt sein.

Ende Januar

Die bis dahin in Europa noch recht abstrakte Bedrohung durch das Coronavirus wird immer konkreter. Von heute auf morgen verliert die MOB 5'000 chinesische Kunden, denen das Reisen von ihrer Regierung verboten wurde.

13. März

Erdbeben: Die Schulen schliessen! Am frühen Abend Krisensitzung bei der MOB. Wie schützen wir unsere Mitarbeitenden und Kunden? Wie bewältigen wir einen eventuellen Personalmangel? Wie gehen wir mit der Kurzarbeit um? Wir stehen vor einer schwindelerregenden Anzahl an Fragen und ergreifen umfassende organisatorische Massnahmen.

23 März

Wegen des Mangels an Kunden reduziert die MOB das Beförderungsangebot. Ein Zug pro Stunde ist ausreichend, um die wenigen Pendler zu transportieren.

28. März

Alle Schalter des Unternehmens schliessen.

11. Mai

Jetzt ist die Stunde des Neuanfangs. Der Regionalverkehr findet wieder zum normalen Rhythmus zurück. Die Schäden sind jedoch irreversibel: Im Mai verzeichnet die MOB mit einem Rückgang des Verkehrsertrags um 78% ihren schlechtesten Monat.

31. August

In den Zügen der MOB sind die Schweizer Fahrgäste zahlreicher als sonst. Dies reicht jedoch – bei Weitem – nicht aus, um das Fehlen ausländischer Touristen auszugleichen. Im Juli beträgt der Umsatzrückgang 50% und im August 44%. Diese Situation zeigt, welche immense Bedeutung Kunden aus fernen Ländern, insbesondere aus Asien, für die MOB besitzen.

25. Februar

Erster offizieller Covid-Fall in der Schweiz.

3. März

Erlass der ersten Verordnungen in der Schweiz: Hände waschen, Händeschütteln vermeiden, 1 m Abstand halten ... Ein kleiner Vorgeschmack auf das, was uns erwartet.

16. März

Drei Tage nach dem Erdbeben folgt die Antwort: Der Bundesrat erklärt den Gesundheitsnotstand. Alles oder fast alles schliesst: Restaurants, Kultur- und Freizeiteinrichtungen, die meisten Geschäfte usw. Da die MOB zum regionalen Personenverkehr (RPV) zählt, muss sie weiter fahren.

24. März

Als Reaktion auf den Aufruf des Bundesrats offeriert die MOB den waadtländischen Pflegeeinrichtungen 11'600 Masken.

Ende März

Nach der Gesundheitskrise taucht am Horizont eine weitere Krise auf, dieses Mal wirtschaftlicher Natur. Zur Abmilderung ihrer Folgen fordert Georges Oberson, Generaldirektor, die Kosten zu senken.

1. Juli

In den öffentlichen Verkehrsmitteln wird die Maskenpflicht eingeführt.

5. November

Der Höhepunkt der zweiten Welle wird mit mehr als 10'000 Fällen an einem Tag erreicht! Eine Verschärfung der Massnahmen ist unvermeidlich.

31. Dezember

In der Schweiz werden 2020 mehr als 7'000 Todesfälle auf Covid zurückgeführt. Die Einnahmen der MOB aus dem Personenverkehr sind um fast 42,5% (-6,6 Millionen Franken) zurückgegangen. Eine Zahl ist allerdings erfreulich: Die unternehmensinterne Abwesenheitsrate war 2020 (4%) geringer als 2019 (4,3%). Dies zeigt eindrücklich, wie stark das Band zwischen den Mitarbeitenden und der MOB ist.

Organe der Gesellschaft

Verwaltungsrat



Herr Pierre Rochat (1952) | Präsident seit 2010, Mandat bis 2023 | Präsident des Vergütungsausschusses | **Verwaltungsratsmitglied bei:** Garage-Parc Montreux Gare SA (Präsident), Fondation Beau-Site (Präsident), Fondation Hôpitaux de la Riviera (Präsident), Les Blanchisseries Générales LBG SA (Vize-Präsident), La Cave Vevey-Montreux.



Herr Rolf Marchand (1968) | Leiter SAP der Bau- und Verkehrsdirektion des Kantons Bern | **Mitglied** seit 2019 Mandat bis 2022 | Repräsentant des Kantons Bern | Mitglied des Ausschusses für Innovation und Marketing.



Frau Marianne Messerli (1952) | Gemeinderätin (Sicherheit und Soziales) der Gemeinde Lenk | Hôtelière | **Vize-Präsidentin** seit 2013, Mandat bis 2021 | Mitglied des Vergütungsausschusses | Verschiedene Stiftungsräte und soziale Einrichtungen.



Herr François Margot (1953) | Abschluss in Rechtswissenschaften Universität Lausanne | **Mitglied** seit 2015, Mandat bis 2022 | Präsident des Rechnungsprüfungsausschusses | Mitglied verschiedener Verwaltungsräte, hauptsächlich im Raum von Vevey in den Bereichen Wirtschaft, öffentlicher Verkehr, Tourismus und Kultur | **Verwaltungsratsmitglied bei:** Caisse d'Épargne Riviera, Riviera Finance SA, Société Transports Montreux-Vevey-Riviera SA, Montreux-Vevey-Tourisme (Präsident).



Frau Fabienne Despot (1965) | **Mitglied** seit 2019, Mandat bis 2022 | Dipl.-Ing. Chemie EPFL, Co-Direktorin SEDE Gesellschaft für Umweltforschung | Lehrbeauftragte an der HEIG-VD | Repräsentantin des Kantons Waadt | Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses | Mitglied Gemeindeparlament in Vevey | Beisitzerin am Kantonsgericht für Verwaltungsrecht | **Verwaltungsratsmitglied bei:** Gesellschaft für Umweltforschung (SEDE).



Herr Charles-André Ramseier (1949) | Tourismusexperte, ehemaliger Direktor Tourismusbüro Kanton Waadt | **Mitglied** seit 2013 Mandat bis 2021 | Präsident des Ausschusses für Innovation und Marketing | **Verwaltungsratsmitglied bei:** Assoziation «Montagne et Culture» (Präsident), Tourismusexperte bei der Schweizer Berghilfe, Mitglied des Ausschusses «Pays d'Enhaut Tourisme PET».



Herr Nicolas Grandjean (1971) | Ing. Dipl. EPFZ, Berater im öffentlichen Verkehr | **Mitglied** seit 2014 Mandat bis 2021 | Mitglied des Ausschusses für Innovation und Marketing | Von der GV gewählter Repräsentant des Bundes | **Verwaltungsratsmitglied bei:** TMR Transports de Martigny et Régions SA, TBRC Skilift Buttes - La Robella und Skilift Chasseron Nord (Genossenschaft).



Herr Michael Teuscher (1969) | Regierungstatthalter Obersimmental-Saanen | **Mitglied** seit 2013, Mandat bis 2021 | Mitglied des Vergütungsausschusses | **Verwaltungsratsmitglied bei:** Saanen Bank AG.



Herr André Magnin (1966) | Kantonsingenieur, Leiter Tiefbauamt Kanton Freiburg | **Mitglied** seit 2014 | Repräsentant des Kantons Freiburg | Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses | Präsident des Vorstands des Interkantonalen Dienstes für die Instandhaltung des Autobahnnetzes SIERA (FR-GE-VD), Präsident der schweizer Konferenz der Kantonsingenieure.

DIREKTOR
Oberson Georges
seit 01.03.2011

**SEKRETÄRIN AUSSERHALB DES
VERWALTUNGSRATS**
Eva Schneider
seit 19.05.2015

REVISIONSSTELLE
Mazars SA Lausanne
seit 22.06.2018

ANZAHL VERWALTUNGSRATSSITZUNGEN : 4 Verwaltungsratssitzungen, 1 Seminar und 8 Ausschusssitzungen, 5 Sitzungen der Arbeitsgruppe «Gouvernance» der DGMR (Teilnahme des Präsidenten).
VERGÜTUNG VERWALTUNGSRAT : CHF 120'800.-
VERGÜTUNG DIREKTION (MOB + MVR) : CHF 1'092'391.-.

Direktion

Georges Oberson
Generaldirektor

Qualität, Sicherheit,
Umwelt (QSU)
Cédric Giller

Kommunikation
Jérôme Gachet

Marketing
Frédéric Delachaux



ROLL- MATERIAL

Charles Runge
Michel Sauteur

MOB

Montreux Berner
Oberland Bahn AG

HUMAN RESSOURCES & ADMINISTRATION

Rachel Schneck
Jean-Daniel Moreillon

MVR

Transports
Montreux – Vevey – Riviera

INFRASTRUKTUR

Patrick Vianin
Yves Pittet

VSA

Voyages et Services
Automobiles MOB

PERSONEN- VERKEHR

Vincent Brodard
Christelle Lenoir

GPMG

Garage-Parc
Montreux Gare

FINANZEN, INFORMATIK EINKAUF UND LOGISTIK

Nicolas Rérat
Alexandre Vautier

RailTech

Westschweizer Zentrum für
Drehgestellinstandhaltung

Generalversammlung

Aufgrund der Hygienemassnahmen (Covid-19-Verordnung 2) konnte die ordentliche Generalversammlung nicht im Beisein der Aktionäre erfolgen. Sie fand am 19. Juni 2020 am Firmensitz in Montreux in Anwesenheit des Präsidenten, des Generaldirektor, des Juristen und der Sekretärin des Verwaltungsrates statt. Um den rechtmässigen Verlauf der Generalversammlung und die Legitimität der Stimmauszählung zu beglaubigen, war ebenfalls ein Notar zugegen. Die Aktionäre konnten ihr Stimmrecht per Briefwahl ausüben. Insgesamt waren 1'841'831 Namensaktien zu CHF 10.- durch gültige Stimmen vertreten, entsprechend einem Anteil von

89,03% des Aktienkapitals (CHF 20'687'570.-). Der Jahresbericht, die Jahresrechnung und konsolidierten Konten 2019 sowie alle vorgeschlagenen Zuteilungen wurden genehmigt; CHF 51'000.- wurden der allgemeinen Reserve, CHF 636'252.- der Reserve für zukünftige Verluste Infrastruktur und CHF 473'699.- der Reserve für zukünftige Verluste Personenverkehr zugeteilt. Der Vortrag des Bilanzgewinns beläuft sich nunmehr auf CHF 6'901'906.-. Anlässlich dieser Generalversammlung wurde Herr Pierre Rochat für eine weitere Amtszeit von drei Jahren in seinem Amt als Präsident bestätigt.



Personenverkehr

Highlights. Die Fahrplanänderung am 13. Dezember 2020 wird in die Annalen eingehen. Eine Änderung, wie sie höchstens einmal in zehn Jahren vorkommt. Wir bieten unseren Kunden nunmehr einen systematischen Taktfahrplan zwischen Montreux und Zweisimmen sowie zwei Züge pro Stunde auf den am stärksten frequentierten Abschnitten der Strecke (Montreux - Les Avants und Zweisimmen - Gstaad) an. Was einfach aussieht, ist es nicht unbedingt. Tatsächlich mussten die gesamte Organisation überprüft und der Schichtplan vollständig neu organisiert werden. Bei einer solchen Neugestaltung des Fahrplans spielen zahllose Parameter eine Rolle: die Frequentierung, die Anbindung an das nationale Netz und an die anderen Verkehrsbetriebe, das verfügbare Rollmaterial, der Personalbedarf, die Kosten, usw. All das natürlich in Absprache mit unseren Bestellern, die uns finanzieren und denen die endgültige Entscheidung obliegt. Es handelt sich um eine erhebliche Verbesserung des Beförderungsangebots, auch wenn jede Fahrplanänderung bei einigen unserer Kunden unausweichlich zu Veränderungen der Gewohnheiten führt. Vor allen anderen Kriterien steht das allgemeine Interesse an erster Stelle. Die ersten Betriebswochen zeigen, dass alles funktioniert. 2020 wurden weitere Arbeiten verwirklicht, zum Beispiel mit der Schaffung neuer, komfortabler und den gesetzlichen Normen entsprechenden Räumlichkeiten in Zweisimmen für unser fünfzig Mitarbeitenden vor Ort.

Vincent Brodard,
Leiter Personenverkehr
Mitglied der Geschäftsleitung



Das vergangene Jahr, so hart es auch war, hat gezeigt, dass die ausländischen Touristen einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg der MOB leisten.

Auswirkungen von Corona. Das vergangene Jahr, so hart es auch war, hat, was anhand von Statistiken untermauert wird, gezeigt, dass die ausländischen Touristen einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg der MOB leisten. Die Zahlen sprechen für sich: Die Strecke Zweisimmen - Lenk, die sehr «schweizerisch» ist, hat einen Fahrgastrückgang von «nur» 17% verzeichnet, wohingegen der Abschnitt Montreux - Zweisimmen, der internationaler frequentiert ist, bei den Personenkilometern einen Verlust von 46% erlitten hat. Und das trotz einer erneuten Zunahme der einheimischen Freizeitreisenden auch auf diesem Abschnitt. In absoluten Werten ist die Zahl der Personenkilometer im Vergleich zu 2019 von 44,85 Millionen Personenkilometer auf 25,92 Millionen gesunken. Ein historischer Rückgang von 42,2%. Die Pandemie verdeutlicht die Bedeutung des Tourismus für die Fähigkeit zur Selbstfinanzierung unserer Linie. Tatsächlich ist der Deckungsgrad von 43% im Jahr 2019 auf 25% im Jahr 2020 gesunken. Dieses Jahr bestand das Ziel darin, den Betrieb zu gewährleisten. Dies wurde erreicht: Trotz Covid- und Quarantänefällen bei unserem Personal fiel kein Zug deswegen aus.

Herausforderung. Die Flottenstrategie, die unsere Rollmaterialplanung bis 2050 festlegt, wird 2021 beschlossen. Im Bereich des Vertriebs wird die MOB die von der Branche und der Entwicklung der Kundengewohnheiten auferlegte, digitale Trendwende einleiten. Für den Personenverkehr wird es ausserdem darum gehen, die Einführung des Goldenpass Express im Dezember 2022 vorzubereiten.

25%

Deckungsgrad im Vergleich zu 43% 2019.





▲ Am Bahnhof Montreux wurde die Variante eines Tunnelneubaus gewählt.



▲ Die Arbeiten zwischen Saanenmöser und Halten (links) und zwischen Borsalet und Flendruz (rechts).

Infrastruktur

Highlights. Die Sanierung des Bahnhofs Montreux bis 2035 kommt für die MOB einem Jahrhundertprojekt gleich. Die Zukunft nimmt schon heute Gestalt an. Das Bundesamt für Verkehr (BAV) und die Generaldirektion für Mobilität und Strassen des Kantons Waadt (DGMR) haben unsere Variante eines Tunnelneubaus genehmigt. Diese würde es ermöglichen, den Bahnhof von Grund auf neu zu strukturieren, Platz und Volumen bestmöglich zu nutzen, die Gleise für den Goldenpass Express auf 220 Meter zu verlängern und ein neues Depot sowie eine neue Betriebszentrale zu planen. Mit dieser Genehmigung ist ein entscheidender Schritt für dieses Programm getan, das Hand in Hand mit unseren Partnern, angefangen bei der Gemeinde, über die SBB bis zum Parking Bahnhof Montreux (GPMG), durchgeführt wird. Mit der Unterzeichnung der Vereinbarung zur Umsetzung des Strategischen Entwicklungsprogramms Bahninfrastruktur (STEP) 2035 ist ein weiterer Schritt in Richtung Zukunft getan. Für die MOB steht ein Betrag von 49 Millionen Franken zur Verfügung, hauptsächlich für die Schaffung neuer Kreuzungsstellen. Ein weiterer Höhepunkt des Jahres 2020 war die Inbetriebnahme des Zugbeeinflussungssystems (ZBMS) zwischen den Bahnhöfen Zweisimmen und Halten am

9. November. Weitere werden folgen. Schliessen wir diesen kurzen Rückblick mit der Erteilung der Plangenehmigungen für die Sanierung des Gîtes-Tunnels, für die erste Etappe der Anpassung an die BehiG-Normen des Bahnhofs Oeschseite und für die Erneuerung der Pont des Pâles.

Unsere Variante eines Tunnelneubaus am Bahnhof Montreux wurde vom BAV und von der DGMR genehmigt.

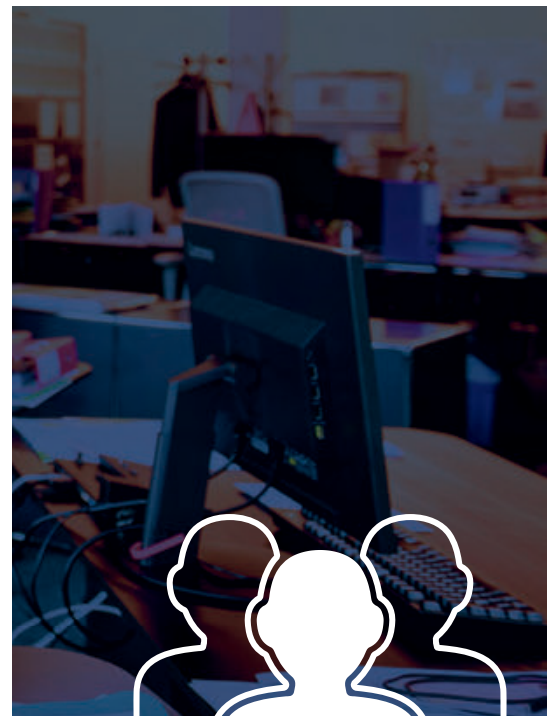
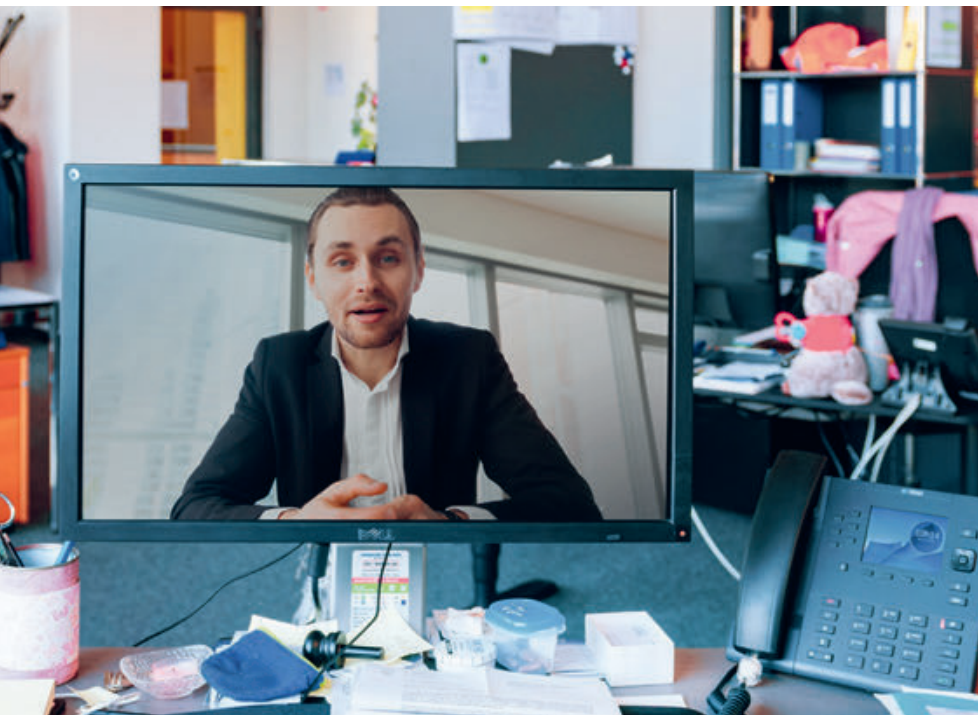
Auswirkungen von Corona. Trotz der vielen Gesundheitseinschränkungen hat sich die MOB entschieden, nach vorn zu schauen. Planen, umplanen, neu planen... Es war ein Blanceakt, der mit der Erneuerung der Fahrleitung in Schönried, der Bahnstrecke zwischen Borsalet und Flendruz oder auch dem Projekt Rügeli zwischen Saanenmöser und Halten gelungen ist. Ein Teamerfolg!

Herausforderung. Die Leistungsvereinbarung 2021-2024 beinhaltet zahlreiche Projekte. Mit 42% mehr finanziellen Mitteln (MOB und MVR) als im Zeitraum 2017-2020 stehen uns intensive Jahre bevor. Um dieser Herausforderung gerecht zu werden, hat sich unsere Organisation in den letzten Jahren weiterentwickelt. 2021 wird es nun darum gehen sie zu konsolidieren und zu stabilisieren.



Patrick Vianin,
Leiter Infrastruktur
Mitglied der Geschäftsleitung





Personalabteilung

Highlights. Die von unserem Unternehmen angestrebte Digitalisierung ist nicht nur ein frommer Wunsch. 2020 wurden hier einige Fortschritte erreicht. So werden die Lohnabrechnungen nun im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung digital übermittelt. Der Softwareanbieter SwissSalary stellt hierfür einen sicheren, praktischen und benutzerfreundlichen Dienst bereit. Auch andere Projekte konnten erfolgreich abgeschlossen werden, etwa der neue Prozess zur Mitarbeiterbeurteilung oder die Migration der Lohnbuchhaltung nach Business Central. Im zweiten Halbjahr nahmen 84% unserer Belegschaft an der digitalen Mitarbeiterbefragung teil. Eine ausgezeichnete Zufriedenheitsrate! Am Ende dieses so besonderen Jahres stand ebenfalls eine gute Neuigkeit: Trotz stark schwankender Märkte befindet sich der Deckungsgrad unserer Pensionskasse Profelia mit 103,6% wieder in der Pluszone. Damit entfällt der Sanierungsbeitrag für 2021.

Auswirkungen von Corona. Wie soll die Kinderbetreuung organisiert werden? Wie funktioniert Telearbeit? Wer gilt als besonders gefährdet Person? Was sind Symptome für Covid? Das Personal sah sich mit einer Lawine an Fragen, Sorgen und Problemen konfrontiert. Absolut schwindelerregend! Potenziell besonders gefährdete Personen wurden vorrangig berücksichtigt. Es hiess, praktisch 7 Tage die Woche rund um die Uhr verfügbar zu sein. In den ersten Wochen war der überaus kräftezehrende Umgang mit Covid von Unsicherheit geprägt,

da alles sehr schnell gehen musste. Dank der effizienten und raschen Unterstützung der Geschäftsleitung können wir allerdings ohne falschen Stolz behaupten, dass wir das Heft in der Hand behalten haben. Im Übrigen hatte die Pandemie auch etwas Gutes: Sie liess die Geschäftsleitung näher zusammenschliessen, denn wir sitzen alle im selben Boot. Es entstand eine neue Solidarität, die auch bei unserer Belegschaft sichtbar wurde, vor allem im März, als besonders viele Mitarbeitende fehlten. Letztlich war die Abwesenheitsrate (4%) sogar niedriger als 2019. Durch die gute Zusammenarbeit mit unseren Partnerunternehmen, insbesondere den Mitgliedern des waadtländischen Verbands öffentlicher Verkehr (UVTP), konnten wir uns abstimmen und wertvolle Zeit gewinnen. Der Austausch mit unseren Sozialpartnern verlief ebenfalls konstruktiv. Die MOB ist stolz und glücklich, dass die Löhne trotz Kurzarbeit zu 100% ausbezahlt werden konnten.

Herausforderungen. Die Pandemie wird uns leider auch 2021 mit zahlreichen Hürden konfrontieren. Auf dem Radar sind noch viele weitere Vorhaben, etwa die Verbesserung der Qualität der Personaldaten. Wie immer dreht sich alles um die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden, die gleichzeitig unsere Kunden sind. Wir werden uns bemühen, hier noch weiter voranzukommen.

**Es hiess,
praktisch 7 Tage
die Woche rund
um die Uhr
verfügbar zu sein.**

Sozialpartnern verlief ebenfalls konstruktiv. Die MOB ist stolz und glücklich, dass die Löhne trotz Kurzarbeit zu 100% ausbezahlt werden konnten.



Rachel Schneck,
Leiterin HR & Administration
Mitglied der Geschäftsleitung





▼ ▲ Die ersten Wagen des Goldenpass Express wurden aus Bussnang geliefert.



Rollmaterial

Highlights. Die Instandhaltung des Fuhrparks ist für die Gewährleistung der Verfügbarkeit, der Zuverlässigkeit und vor allem der Sicherheit der Flotte entscheidend. Hierfür wurden zwei Kompetenzzentren geschaffen. Das erste heisst TeMPO, was für Technik, Methoden, Planung und Ordnung steht. Es fasst unter einem

Dach alle Aufgaben der Vorbereitung und Entwicklung der Fahrzeuginstandhaltung zentral zusammen. Das zweite Kompetenzzentrum hat die Umsetzung und Durchführung der Instandhaltungsarbeiten in den technischen Werkstätten Chernex sowie in den verschiedenen Instandhaltungszentren an der Riviera und im Berner Oberland zum Ziel. Diese Organisation ist an einer europäischen Richtlinie orientiert, die künftig für alle Schienenfahrzeughalter gelten wird. Somit sind wir für die Zukunft gewappnet. Ein weiteres Highlight des Jahres war die Inbetriebnahme von RailTech, das Westschweizer

Zentrum für die Instandhaltung von Drehgestellen. Dieses Unternehmen, das das Ergebnis aus der Zusammenarbeit von acht Transportunternehmen ist, hat seinen Sitz in Villeneuve in einem ganz neuen, mit Spitzentechnik ausgestatteten Gebäude. Die Direktion der MOB war bei diesem Projekt federführend, von den ersten Planungen bis zur Errichtung des Standorts. Der Bereich Rollmaterial hat massgeblich zur Industrialisierung und dem Hochfahren der Tätigkeit von RailTech beigetragen, und war an der Pilotproduktion der ersten Drehgestelle beteiligt. Das Jahr stand auch im Zeichen der Fortsetzung des Flottenmodernisierungsprogramms, insbesondere des Umbaus von Panoramapilotwagen mit VIP-Sitzen im Frontbereich. Für den Fahrplanwechsel 2020 wurden die Zugzusammensetzungen überarbeitet, um mehr und mehr mit unveränderlichen Zugbildungen zu arbeiten, um dadurch die Kosten für das Rangieren, sowie das Auseinandernehmen und Wiederzusammensetzen

Charles Runge,
Leiter Rollmaterial
Mitglied der Geschäftsleitung



Ein Highlight des Jahres war die Inbetriebnahme von RailTech, das Westschweizer Zentrum für die Instandhaltung von Drehgestellen.

zu begrenzen. Schliessen wir diesen Überblick mit der Festlegung der Flottenstrategie. Dieser Prozess, von dem die Entwicklung der Flotte für die nächsten zwei Jahrzehnte abhängt, wurde im Jahr 2020 begonnen und wird im Frühjahr 2021 abgeschlossen sein.

Auswirkungen von Corona. Im Laufe der Monate wurde die Entscheidung, die Inbetriebnahme des Goldenpass Express von Juni 2021 auf Dezember 2022 zu verschieben, unumgänglich. Zum einen verlangsamte die Pandemie die Entwicklung und Herstellung des berühmten variablen Drehgestells. Der zweite Grund ist betriebswirtschaftlicher Natur. Es wäre unvernünftig gewesen, ein solches Produkt zu einem Zeitpunkt zu lancieren, wenn der Tourismus praktisch zum Erliegen gekommen ist. Der Goldenpass Express war jedoch noch nie so konkret wie heute. Im Juli haben mehrere

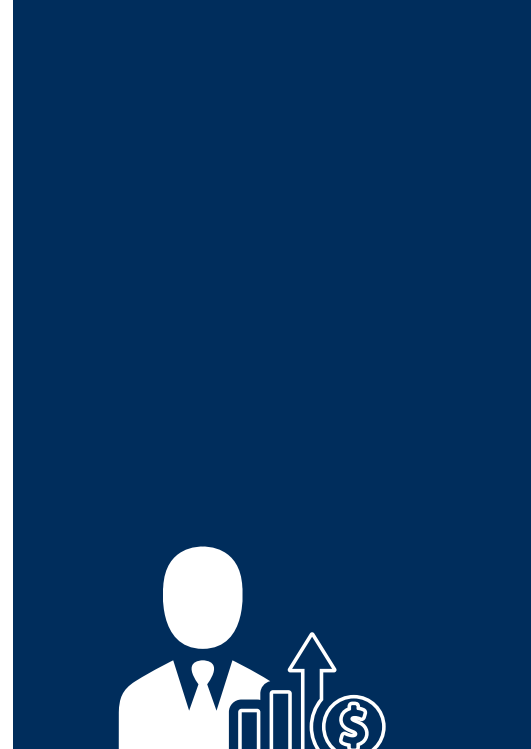
Mitarbeiter des Bereichs Rollmaterial die sechs Wagen in den Stadler-Werkstätten in Bussnang (Thurgau) in Empfang genommen. Sie sind grossartig!

Herausforderung. Die Drehgestelle mit variabler Spurweite werden weiter optimiert, um die Produktion bei Alstom aufnehmen zu können. Das Zulassungsverfahren wird eine spannende Herausforderung für dieses revolutionäre Drehgestell, ein pures Produkt der Innovation im Eisenbahnsektor. Die neuen Wagen mit den variablen Drehgestellen werden zum ersten Mal die gesamte Strecke zwischen Montreux und Interlaken zu Testzwecken befahren können. Ein weiterer Punkt auf dem Radar ist die schrittweise Umsetzung der modularen Instandhaltungsstrategie 2040, die darauf abzielt, die Ausfallzeiten von Schienenfahrzeugen auf ein Minimum zu reduzieren. In diesem Zusammenhang wurde eine interne Überarbeitung der automatischen Kuppelungen beschlossen. Wie immer wird das Hauptaugenmerk darauf liegen, den Kunden in den Mittelpunkt zu stellen.

6

Die Anzahl der bereits von Stadler ausgelieferten Goldenpass-Express-Wagen.





Finanzen, Informatik, Einkauf und Logistik

Highlights. Die Einkaufs- und Logistikabteilung setzt ihren Umbau mit dem Ziel fort, die Versorgung des gesamten Unternehmens sicherzustellen. Das Team besteht künftig aus neun Personen: ein Leiter, zwei Einkäufer, drei Beschaffungsplaner, ein Logistiker und zwei Auszubildende. Dies ermöglicht eine Ausweitung des Tätigkeitsfelds im Bereich der Zentralisierung des Einkaufs und des Bestandsmanagements. Zu den Kunden der Abteilung zählt nun auch RailTech, das Westschweizer Zentrum für Drehgestellinstandhaltung in Villeneuve. Diese Zusammenarbeit ist für beide Seiten von Vorteil: Die MOB lässt ihre Drehgestelle von RailTech warten, und RailTech bezieht Dienstleistungen von der MOB. Und das gilt nicht nur für den Einkauf, sondern auch für die Bereiche Informatik, Buchhaltung und Personal.

Auswirkungen von Corona. Das war ein absoluter Härte-test. Als am 13. März die Pflicht zur Telearbeit eingeführt wurde, waren wir darauf vorbereitet? Ja, das waren wir. Dank der Informatikabteilung konnten die Mitarbeitenden umgehend ins Homeoffice wechseln. Die Coronakrise hat unsere Gewohnheiten verändert. Durch sie wurde eine bisher kaum genutzte Anwendung unverzichtbar: Teams. Diese Software bietet die Möglichkeit, aus der Ferne zu kommunizieren, sich auszutauschen, Dinge zu organisieren, mit mehreren am selben Dokument zu arbeiten oder Daten zu erfassen. Die Pandemie hatte auch positive Effekte und beschleunigte u. a. die Digitalisierung des Unternehmens. Zahlreiche Aufgaben können nun fast komplett per Fernzugriff erledigt werden, zum Bei-

Nicolas Rérat,
Leitung Finanzen, Informatik,
Einkauf und Logistik,
Mitglied der Geschäftsleitung



Die Pandemie hatte auch positive Effekte und beschleunigte u. a. die Digitalisierung des Unternehmens.

spiel die Buchhaltung. In dieser unglaublichen Zeit musste die Einkaufs- und Logistikabteilung Masken und Händedesinfektionsmittel beschaffen, die zwischenzeitlich absolut Mangelware waren. Dank einer guten Organisation standen wir nie vor dem Problem, dass etwas nicht mehr auf Lager war.

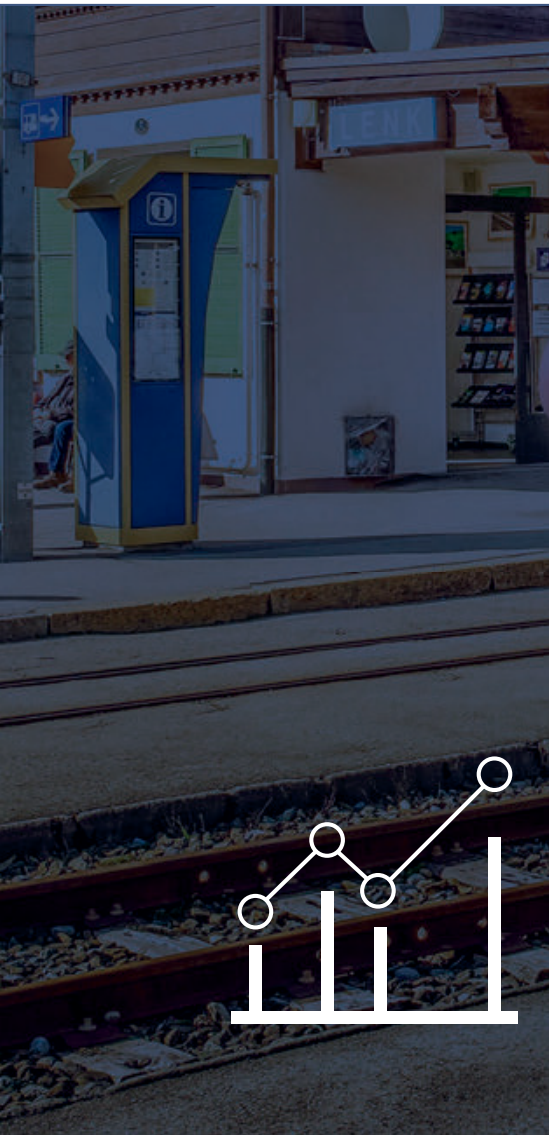
Herausforderung. Die Einkaufs- und Logistikabteilung wird ihr Tätigkeitsspektrum noch weiter ausbauen. Sie wird ihre Dienste den Bereichen Infrastruktur-operationell und Rollmaterial anbieten und im Rahmen der modularen Instandhaltung

eine entscheidende Rolle innerhalb der Logistikkette übernehmen. Ein weiterer wichtiger Punkt ist das Projekt «Agile» mit der Einführung eines neuen ERP-Systems. Nach der umfangreichen und absolut reibungslosen Migration von Navision nach Business Central heisst es nun, die Beschaffungs- und Projektprozesse zu integrieren sowie ein CRM-System und geeignete Werkzeuge für das Management der Logistikkette und der Instandhaltung der Infrastruktur und des Roll-

materials bereitzustellen. «Agile» steht ganz im Zeichen der Digitalisierung, indem es alle transversalen Unternehmensprozesse integriert und der Geschäftsleitung im Zuge seiner Umsetzung hochwertige Managementdaten liefert, die für die weitere Ausrichtung der MOB und ihrer Bereiche unerlässlich sind.

Der offizielle Finanzbericht 2020 ist auf Französisch gesondert verfügbar.





Marketing

Highlights. Die neue Marketingstrategie für den Zeitraum 2020-2025 ist unter Dach und Fach. Der Goldenpass Express - Start am 11. Dezember 2022 - wird der Vorreiter sein. Ein aussergewöhnliches Produkt, das dank des variablen Spurwechseldrehgestells technische Hindernisse überwindet. Der Goldenpass Express verbindet die französische und die deutsche Schweiz und lässt Touristen aus aller Welt einige der schönsten Schweizer Landschaften entdecken. Eine unvergessliche Reise zwischen Montreux und Interlaken, aber auch ein Gastronomieerlebnis. Die MOB beschränkt sich allerdings nicht auf den Goldenpass Express. Weit gefehlt! Zu unserer Flotte gehören die legendären Züge der Belle Epoque, der Panoramic Express sowie die MVR-Zahnradbahnen zu den Gipfeln der Rochers-de-Naye und Les Pléiades. Lauter Trümpfe, die es hervorzuheben gilt. Mit der neuen Strategie wird darauf besondere Aufmerksamkeit gelegt. Es wird zudem darauf geachtet, die digitalen Vertriebskanäle, die in der heutigen Zeit so wichtig sind, auszubauen. Die Einführung des Webshops und der neuen Website mob.ch verdeutlicht dies.

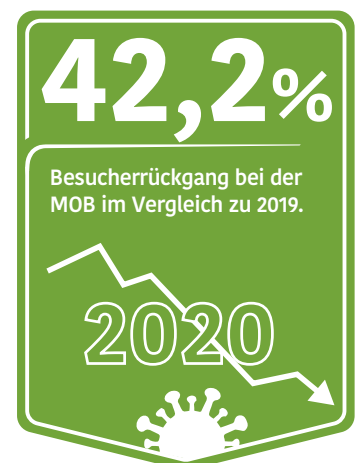
Auswirkungen von Covid. Was für ein schwieriges Jahr für den Tourismus! Die MOB-Linie war aufgrund des fast vollständigen Ausbleibens der Kunden ferner Märkte, insbesondere aus Asien, schwer betroffen.

Der baldige Start des Goldenpass Express steht im Zentrum der Aufmerksamkeit.

Auch wenn der Inlandsmarkt gut funktioniert hat, so konnte er die Lücke nicht füllen. Angesichts der Gesundheitsschutzmassnahmen mussten die touristischen Linien im Frühling vollständig geschlossen werden. Über dieses bereits düstere Bild legte sich durch die Absage fast aller Events und Veranstaltungen, angefangen beim Haus des Weihnachtsmanns auf dem Rochers-de-Naye, das im November und Dezember viele Besucher anzieht, ein weiterer Schatten. Es war schwierig und zeitweise sogar unmöglich, unsere Produkte zu bewerben. Wenig überraschend brachen die Besucherzahlen im Vergleich zu 2019 um 42,2% ein.

Herausforderung. Der baldige Start des Goldenpass Express steht im Zentrum der Aufmerksamkeit. Eine sowohl umfangreiche als auch spannende Herausforderung. Es geht darum, die Ankunft des Neuankommings vorzubereiten, seine Identität aufzubauen und ihm die Möglichkeit zu geben, die ersten Kilometer mit Zuversicht zurück zu legen. Das Cateringangebot und das Serviceniveau müssen ebenso festgelegt werden. All das natürlich bei gleichzeitiger Gewährleistung der Vermarktung dieses Produkts über unsere Medien und unsere Kanäle.

Frédéric Delachaux,
Leiter Marketing





Qualität, Sicherheit und Umwelt (QSU)

Highlight. Hierbei handelt es sich um einen wichtigen Schritt im Dasein eines Unternehmens: Seit dem 1. September 2020 verfügt die MOB über ein QSU-Kompetenzzentrum (Qualität, Sicherheit und Umwelt). Diese verschiedenen Bereiche, die bisher voneinander getrennt waren, sind nun unter einem Dach zusammengefasst. Die QSU-Abteilung ist direkt dem Generaldirektor unterstellt, was beweist, dass ihr Tätigkeitsfeld das gesamte Unternehmen betrifft. Die zugrundeliegende Botschaft ist eindeutig: Mit dieser neuen Organisation macht die Geschäftsleitung Qualität, Sicherheit und Umwelt zu den obersten Prioritäten. Wenn die Arbeit der QSU-Abteilung den Anforderungen der Durchführungsorgane wie dem Bundesamt für Verkehr (BAV) oder der Suva gerecht wird, muss sie vor allem im täglichen Betrieb Sinn ergeben. Der Mitarbeitende ist das Wertvollste in einem Unternehmen. Doch wenn er es verlässt, verschwindet sein Wissen mit ihm. Die Qualität ist genau das, was das Unternehmen mittels von einzelnen Mitarbeitenden unabhängiger Prozesse langfristig sichert.

In diesem Zusammenhang legt die QSU-Abteilung die Prozesskarten allgemein neu fest: Die derzeit 115 Prozesse sollen in naher Zukunft auf zwölf bis fünfzehn reduziert werden. Neben dem Leiter umfasst die QSU-Abteilung fünf Mitarbeitende: eine Spezialistin für Qualität und Umwelt, einen Spezialisten für Sicherheit und Gesundheitsschutz, einen Schulungskordinator sowie zwei Assistentinnen.

Auswirkungen von Covid. Die Pandemie hat gezeigt, wie wichtig der Schutz der Mitarbeitenden ist. Das Krisenmanagement oblag dem Sicherheitsbeauftragten, die QSU-Abteilung

Die Pandemie hat gezeigt, wie wichtig der Schutz der Mitarbeitenden ist.

gab es im März noch nicht. Eine aus dem Stand geschaffene Organisation als Antwort auf die Pandemie, die uns ohne Vorwarnung traf. Gemäss der von der Geschäftsleitung vorgegebenen Richtlinien musste ein ganzes Gefüge geschaffen werden, die Einhaltung der Massnahmen sichergestellt werden und der Materialbedarf (Desinfektionsmittel, Masken usw.) musste koordiniert werden. Anfänglich fanden die Sitzungen täglich statt, später immer in grösseren Abständen. Gemeinsam mit der Kommunikationsabteilung wurden für das Intranet ein FAQ (frequently asked questions) verfasst, um die unzähligen aufkommenden Fragen zu beantworten. Die Krise hat auch gezeigt, wie wichtig die menschliche Dimension ist. Ein direkter Kontakt, auch telefonisch, ist oft viel mehr wert als eine unpersönliche E-Mail. Über den gesamten Zeitraum hinweg ging es darum, die Gesundheitsschutzmassnahmen, die nicht immer einheitlich waren, kohärent zu gestalten.

Herausforderung. Die 2016 festgelegte Strategie bezüglich Arbeitssicherheit hat Früchte getragen: Der Jahresdurchschnitt von 37 Berufsunfällen zwischen 2011 und 2016 sank bis Ende 2020 auf 19. Das Ziel besteht darin, diese Zahl noch weiter zu senken. Was die Qualität betrifft, so besteht das Ziel darin, sämtliche Vorfälle in Zusammenhang mit der Organisation (Störungen, Unfälle, Beinaheunfälle usw.) in den kommenden vier Jahren um 40% zu reduzieren.



Cédric Giller,
Leiter QSU

